Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 27 (1899)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Protokoll der Hauptversammlung der appenzell. gemeinnützigen

Gesellschaft den 12. Sept. 1898 in der "Harmonie" in Schwellbrunn

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Bauptversammlung der appenzell. gemeinnüßigen Besellschaft den 12. Sept. 1898 in der "Harmonie" in Schwellbrunn.

Ein herrlicher Sommertag führte die "appenzellische Gemeinnütige" hinauf auf die luftige Bobe Schwellbrunn's und es leisteten dem Einladungszirkular wohl gegen 70 unserer Gesellschaftsmitglieder bereitwillige Folge. Mit einer Bräzisität, die im Appenzellerlande wohl ihres Gleichen sucht, eröffnete um 11 Uhr unser Präsident, Herr Pfarrer Diem von Teufen, die Berhandlungen, indem er den Anwesenden einen herzlichen Bewillkommnungsgruß entbot. Der Präsident will nicht in die Ferne schweifen: zwei Ziele hat unsere Gesellschaft im Auge in erster Linie vertritt fie die Stelle einer kantonalen historischen Gesellschaft durch Veröffentlichung verschiedener historischer Arbeiten aus unserer Landesgeschichte in ihrem Jahrbuche anderseits pflegt sie der gemeinnützigen Biele. Unsere finanziellen Berhältnisse sind hiezu oft nicht immer besonders günstige, sie dürften oft beffer sein. Das hindert uns aber nicht, gefunden und warmen Bergens zu fein. Möge fie auch heute ihren alten Ruf wieder befestigen, dann wird sie auch stets neue Benoffen finden.

- 1. Bon der Berlesung des letztjährigen Haupt= versammlungs=Protokolles wird Umgang genommen, umsomehr, als es auszugsweise bereits im Jahrbuche gedruckt erschienen ist.
- 2. Der Jahresbericht des Präsidenten streift namentlich die Frage der Schaffung eines Lehrlings.

patronates, welche Frage lettes Jahr dem Vorstande zur Prüfung überwiesen worden ist und kommt derselbe zu folgendem Schlußantrage:

"In Anbetracht, daß die Schaffung eines kantonalen Lehrlingspatronates nicht zu den dringenosten Aufgaben unserer Gesellschaft gehört, in Anbetracht serner, daß die Gründung eines solchen großen finanziellen und organisatorischen Schwierigsteiten begegnet und in der Ueberzeugung, daß allseitige Förderung des Lehrlingswesens in unserm Kanton am besten gedeiht, wenn sie mit staatlicher Unterstützung von den Gemeinden in offizieller und privater Weise an die Hand genommen wird, beschließt die appenzellische gemeinnützige Gesellschaft von der Errichtung eines solchen Umgang zu nehmen."

Die Bersammlung pflichtete diesem Antrage ohne Weiteres bei.

- 3. Es folgt das Haupttraktandum der heutigen Versamm= lung: Referat des Herrn Pfarrer Eugster in Hundwil über Taubstummen bildung mit besonderer Berück= sichtigung appenzellischer Verhältnisse. In einem freien und klaren Vortrage verstand es der Referent, das Gesühl und das Mitleid für die Taubstummen zu wecken. Die Anträge des Referenten lauteten folgend:
 - 1. Die gemeinnützige Gesellschaft möge die Fürsorge für die Taubstummen unseres Kantons in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen.
 - 2. Es möchte eine Kommission bestimmt werden, welche für die nächste Zeit die dringendsten Maßnahmen bezüglich der Versorgung der appenzellischen Taubstummen zu treffen und der nächsten Versammlung Bericht und Ansträge einzubringen hat.
 - 3. Die gemeinnützige Gesellschaft möge den Beitrag, den sie bisher an die Taubstummenanstalt in St. Gallen geleistet, dieser Kommission zur Verwendung überweisen.
 - 4. Die gemeinnützige Gesellschaft beauftragt die Kommission:

- a) an die hohe Regierung zu gelangen mit dem Gefuche: es möchte ein erhöhter Beitrag für Taubstummenbildung in das Büdget aufgenommen werden;
- b) die ihr geeigneten Schritte tun, daß die Auslagen der Gemeinden für Bildungszwecke, speziell für die Ausbildung taubstummer und schwerhöriger Kinder nicht mehr als Armenunterstützung aufgefaßt werden.

Der vorzügliche Vortrag fand lebhaften Beifall und wurde vom Präsidenten auf's Wärmste verdankt und gleichzeitig beschlossen, diese Arbeit ins nächste Jahrbuch aufzunehmen und durch Abzüge zu verbreiten.

Nach kurzer Diskussion, an der sich im zustimmenden Sinne die Herren Präsident Pfarrer Diem, Pfarrer Graf, Ständerat Hohl und der Referent beteiligen, werden sämmtsliche Anträge einstimmig angenommen.

4. Herr Dr. Ritter referirt hierauf über den Antrag des Komites betreffend Abtretung der Gesell= schaftsbibliothek an die Kantonsbibliothek und führt derselbe aus, daß von unserer Gesellschaftsbibliothek wohl Wenige eine Ahnung hatten und daß dieselbe einen mehr historischen Wert hat, und daß durch die Einverleibung in die Kantonsbibliothek dieselbe jedermann zugänglicher wird als bisher.

Ohne Diskussion wird der Antrag des Komites angenommen und es geht nun unsere bisherige Gesellschaftsbibliothek an die Kantonsbibliothek in Trogen über.

- 5. Die Jahresrechnung pro 1897, welche bereits gedruckt im Jahrbuche erschien, wird genehmigt.
- 6. Es folgen die summarischen Berichterstattungen und Rechnungsablagen der Subkommissionen:
 - a) des Wiesenkomites, welchen Herr Erzieher Hirt erstattet. Derselbe erwähnt, daß die Anstalt ein gedeihliches Fortkommen findet und Herr Pfarrer Buxtorf von Herisau benutzt den Anlaß, namens des Wiesenkomites die Tätig-

- keit des Herrn Erzieher Hirt als Leiter der Anstalt öffentlich zu verdanken;
- b) Den Bericht der Kommission der Schutzaufsichts= tommission für entlassene Sträflinge erstattet Herr Pfarrer Graf von Schwellbrunn; derselbe bietet zu keinen Bemerkungen Veranlassung.
- c) herr Dr. med. Wiesmann von herisau berichtet sodann über die Tätigkeit des Bereins für Unter= stügung armer Beistesfranter. Bei Beginn bes letten Jahres befanden sich 54 Personen, am Ende des Jahres aber 65 Personen in Berpflegung, was einem Berpflegungskoftenbetrage von Fr. 44,000 rief, die zum Teil durch den Staat, durch Private und durch den Berein aufgebracht worden sind. Dieser Umstand beweist wohl gut genug die Notwendigkeit der Gründung einer eigenen Frrenanstalt, die unsere Gesellschaft schon vor 20 Jahren beschloffen hat. In 5 Jahren hofft man nun diese Anftalt beziehen zu können. Dann ftreift ber Berichterstatter noch die Normalien, die der Regierungs= rat festgestellt hat, den Gemeinden gegenüber, die sich um den Bauplat der Frrenanstalt bewerben, ausführend, daß feine übertriebenen Anforderungen gestellt worden find. Bum Schluffe warnt ber Berichterstatter bavor, Kirchturmpolitif zu treiben, und wünscht, man möchte die Irrenanstalt dorthin erbauen, wo die Verhältnisse die besten und zutreffendsten für eine rationelle Frrenversorgung wären.
- d) Für die Volksschriftenkommission erstattet Herr Lehrer Steiger von Herisau Bericht, aussührend, daß im letzen Jahre 1100 Exemplare guter Volksschriften in den 27 Depots der verschiedenen Gemeinden abgesetzt worden sind und daß die Kommission einen schönen Ueberschuß erzielt habe.

- e) Unser Abgeordneter im Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe= und Alterskasse, Herr Ratsschreiber Tobler in Herisau, erstattet schriftlichen Bericht über die Tätig= teit dieser wohltätigen Anstalt und gibt derselbe zu keinerlei Bemerkungen Anlaß.
- f) Dem schriftlichen Berichte der Spezialkommission für Hebung des Fremdenverkehrs, erstattet durch Herrn Pfarrer Keller in Waldstatt, ist zu entnehmen, daß die Fremdenfrequenz unseres Ländchens im Zunehmen begriffen, zu welchem das Plakat "Appenzellersland" vielerorts der Anstoß gegeben hat. Die finanzielle Lage dieses Plakatsunternehmens hat sich etwas gebessert, immerhin lastet auf dem Unternehmen noch eine Schuld von Fr. 1700, welche die Verkehrskommission hofft, durch freiwillige Beiträge und durch den Verkauf von Plakaten zu decken.

Herr Präsident Pfarrer Diem knüpft an den etwas optimistischen Bericht die Hoffnung an, daß die in demselben gehegten Hoffnungen und Erwartungen bald in Erfüllung gehen möchten.

7. Gemäß dem Antrage des Vorstandes werden folgende Subventionen bewilliget:

0													
Ret	tung	sanstalt	Wiesen								Fr.	300.	_
Für	: To	aubstumn	nenbildi	ing							"	40 0.	_
An	die	Arbeiter	tolonie	Her	dern						11	50.	_
Au	die	Schüler	bäumev	erteil	lung	in	App	enz	ell		"	25.	_
An	die	schweize	erische	geme	innü	tige	e G	esell	light	ıft	"	25.	_

Ursprünglich waren für Taubstummenbildung Fr. 200 und Fr. 200 für die Bolksschriftenkommission vorgesehen. Herr Lehrer Steiger von Herisan beantragte aber, für dies Jahr von einer Subventionirung der Bolksschriftenkommission abzusehen, da diese für diesmal ohne Subvention auskommen könne. Die frei werdenden 200 Fr. sollen für diesmal, ohne Präjudiz für die Zukunst, für Taubstummenbildung verwendet werden.

Der Antrag wird einstimmiger Beschluß.

8. Beim Traktandum "Wünsche und Anträge" stellt Herr Nationalrat Eisenhut in Herisau den Autrag, es solle in Zukunft überhaupt von der Verlesung des Protoskolls an den Hauptversammlungen Umgang gesnommen werden, da dasselbe jeweilen im Jahrbuche ersscheine. Die Prüfung und Genehmigung des Protokolls soll fortan Sache des Vorstandes sein.

Die Bersammlung pflichtet dem Antrage einstimmig bei.

9. Die Bestellung des Gesellschaftsvorstandes ergibt keine Veränderung und werden sämtliche Mitglieder in globo wiederum bestätiget und besteht der Vorstand somit wieder aus folgenden Herren:

Pfarrer Diem in Teufen, Präsident, Dr. Ritter in Trogen, Vizepräsident, Dr. Wiesmann in Herisau, Kassier, Kantonsrat Locher-Alder in Herisau, Pfarrer Giger in Gais, Attuar, Natsherr Oscar Geiger in Appenzell, alt Regierungsrat Hohl in Luxenberg.

Die Wahlen der verschiedenen Subkommissionen, einsschließlich der neu zu wählenden Taubstummenkommission werden dem Gesellschaftskomite übertragen.

10. Als nächster Versammlungsort beliebte Bühler. Damit waren die Verhandlungsgegenstände nach dreisstündiger Sitzung erlediget.

An die Verhandlungen schloß sich nach kurzer Pause ein gemeinsames Mittagessen an, das der Wirtschaft alle Ehre machte und das durch Toaste und Gesangsvorträge des Gessangvereines Frohsinn angenehm gewürzt war. So verbanden sich denn Arbeit und Gemütlichkeit angenehm, bis die Zeiger der Uhr zur Heimkehr mahnten vom freundlichen Schwellbrunn.